



M i t t w o c h e, a m 3. F e b r u a r 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die neue Judith.

(Fortsetzung.)

6.

Der Hohepriester des neuen Zions, Bernhard Rothmann, saß zwischen vier kahlen Wänden bei mattem Lampenscheine über den Bußpsalmen Davids, als Hilla eintrat. Er betrachtete nicht ohne Erstaunen die herrliche, würdevolle Mädchengestalt, und sagte: Was verschafft mir so spät Deinen Besuch, Schwester im Geiste?

Hilla blickte ihn mit den magischen Augen durchdringend an, und sagte: Du sprichst heute in der Martinskirche von der Heldenthat der Judith, und flehst den Geist an, er möchte ein Frauenherz zu gleichem Muth befehlen. Und siehe, der Geist ist über mich gekommen, und hat mich dazu mit wunderbarer Freudigkeit erfüllt. Sieh mir ein Schwert; ich will hingehen und dem Bischof das Haupt abschlagen.

Freudenthränen brachen bei des Mädchens entschlossener Erklärung aus Rothmann's Augen. — So war mein Gebet nicht umsonst! — rief er, sie umarmend, begeistert aus. Der Segen des Geistes ruht offenbar auf Dir, mannhafte Jungfrau; er wird Dich begleiten zur hohen That, wie die heißen Gebete Zions. Ziehe hinaus und er wird Dir die Palme. Doch vorher laß uns auf's Rathhaus gehen; die erleuchteten Propheten müssen Deinen Entschluß vernehmen und ihr Rath mag Deinen kühnen Muth zu einem glücklichen Ende führen.

Das ist's, was ich von Euch bitten wollte — sprach Hilla. — Kommt denn, damit ich höre, wie ich ungehindert in's Lager des Feindes komme und an das Haupt des gottlosen Bischofs. Man soll dem neuen, reinen Glauben nicht nachsagen, daß ihm eine neue Judith gesellt habe.

Unsterblich wird Dein Ruhm seyn, hohe Jungfrau — ermunterte Rothmann. — Siehe, schon bin ich fertig, Dich zu geleiten.

Und sie gingen. Im Rathhause saßen die Anabaptistenhäupter Matthiesen, Johann van Leyden, Knipperdolling und Kreckting zur gemeinsamen Berathung über das fernere Wehe der Stadt bei einander, das ihnen bisher so trefflich gelungen war, über sie zu verhängen. Der abenteuerliche Schneider Bockelson, der später die Krone Zions davontrug, brachte seine alte Lieblingsidee, die Vielweiberei, zur Sprache; allein seine würdigen Mitarbeiter am neuen Reiche Israel fanden für eine so großartige Institution den Wahnsinn des Volkes noch nicht reif genug, so sehr ihre eigenen lüsternden Wünsche auch den Vorschlag des Collegen an sich beherzigenswerth fanden. Das Glück, das ihnen bisher in der Tapferkeit des fanatischen Volkes gegen den Bischof beigestanden, hatte die Reformatoren so übermüthig gemacht, daß sie nur oberflächlich an die späteren Folgen der Belagerungsnoth und an die weitem kräftigen Maßregeln zu deren Abwendung dachten, nachdem der gehoffte Entschluß von den niederländischen Wiedertäufern zu ihrem großen Schmerze vereitelt worden.

Die Ankunft Rothmann's und Hilla's unterbrach die Berathschlagungen. Der Priester stellte, unter geziemen-